

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Literatur	5
Einleitung. Spittlers künstlerische Veranlagung und sein Verhältnis zu Sprache und Dichtung	8
I. Einfühlungsmäßiger Ursprung der Mythologie	12
1. Bildliche Ausdrucksweise	12
a) Die Metapher	13
b) Das Gleichnis	14
2. Die Personifikation	15
a) Naturgegenstände	15
b) Abstracta	17
c) Wechsel der Personifikation	18
3. Symbol und Allegorie	19
a) Deutsche Namengebung	19
b) Symbolisch und allegorisch	21
c) Das „Gleichnis“ (als Allegorie)	23
d) Griechische Namengebung	24
II. Religiöser und philosophischer Ursprung der Mythologie	27
1. Volkstümlicher Ursprung der Mythologie	27
2. Religiöser Ursprung der Mythologie	29
a) Die Anschauung des Universums	29
b) Kosmische Mythen	31
c) Die Glaubhaftigkeit: Ananke	33
III. Aufnahme antik-mythologischer Elemente	36
1. Uebernahme antik-mythologischer Namen	37
a) In formelhafter Verwendung	37
b) Nach ihrem Stimmungsgehalt	38
c) Nach Stoffkreisen	39
2. Antike Stimmung	40
a) Antike Sinnenfreude	41
b) Antike Naturhaftigkeit	43
3. Die „Farbenwirkung von Fleisch und Bein in Wald, Luft und Meer“	44
a) Reichtum der Ausstattung	45
b) Schönheit und Glück der Götter	46

	Seite
4. Vermischung von antiken und modernen Elementen	48
a) Traditionelle Vorstellung der Götter	48
b) Moderne Technik	49
IV. Affektiver Ursprung der Mythologie	51
1. Leidenschaftliche Parteinahme Spittelers	51
a) Identifikation und Kontrastfigur	52
b) Satire	53
2. Vermenschlichung der Götter	56
3. Ironische Einstellung Spittelers	60
